

HIS-HE - Fachbeirat Hochschulgovernance

hier:

Protokoll der Sitzung am 08.04.2019

Name	Einrichtung	E-Mail	Telefon
MR Matthias Becker	Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst	matthias.becker@stmwk.bayern.de	+49 89 2186-2239
LMR Helmut Fangmann	Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW	Helmut.Fangmann@mkw.nrw.de	+49 211 896-4414
Dieter Kaufmann	Universität Ulm	kanzler@uni-ulm.de	+49 731 50-25000
Sabrina Kriewald	Staatskanzlei des Saarlandes	s.kriewald@staatskanzlei.saarland.de	+49 681 501-7327
LMR Dr. Werner Nickel	Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst	werner.nickel@hmkw.hessen.de	+49 611 32-3419
Dr. Stefan Niermann	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur	stefan.niermann@mwk.niedersachsen.de	+49 511 120-2502
Dr. Friedhelm Nonne	Philipps-Universität Marburg	kanzler@verwaltung.uni-marburg.de	+49 6421 28-26003
Dr. Holger Tiedemann	Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung Hamburg	holger.tiedemann@bwfg.hamburg.de	+49 30 42828-4294
Prof. Dr. Martin Winter	Hochschule für Musik Detmold	martin.winter@hfm-detmold.de	+49 5231 975-850
Dr. Harald Gilch	HIS-HE	gilch@his-he.de	+49 511 169929-32
Dr. Georg Jongmanns	HIS-HE	jongmanns@his-he.de	+49 511 169929-20
Ralf Tegtmeyer	HIS-HE	tegtmeyer@his-he.de	+49 511 169929-12
Dr. Klaus Wannemacher	HIS-HE	wannemacher@his-he.de	+49 511 169929-23
Dr. Grit Würmseer	HIS-HE	wuermseer@his-he.de	+49 511 169929-78

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung
- 2 Einleitung: Auswahl ausgewählter Projekte von HIS-HE
- 3 Strategische Anforderungen an das Themenfeld Hochschulgovernance
- 4 Benennung zentraler Strategie- und Themenfelder
- 5 Nächster Termin

TOP/Gesprächsinhalt
1 Begrüßung - Herr Tegtmeyer begrüßt die Anwesenden. Er dankt Herrn Nickel und Herrn Becker in Abwesenheit für die Übermittlung von Überlegungen zur künftigen Position von HIS-HE. - Nachfolger für den ausgeschiedenen Vertreter der FH-KanzlerInnen, Herrn Smolka, wird Herr Köstermenke, Bundessprecher der Hochschulkanzlerinnen und -kanzler. - Frau Dr. Grit Würmseer stellt sich als neue Leiterin des Geschäftsbereichs Hochschulmanagement seit 01.04.2019 vor.
2 Einleitung: Auswahl ausgewählter Projekte von HIS-HE Einleitend werden exemplarisch vier Projekte vorgestellt, die das Zusammenspiel zwischen Wissenschaftsministerien und Hochschulen veranschaulichen, wobei die Rolle von HIS-HE in diesem

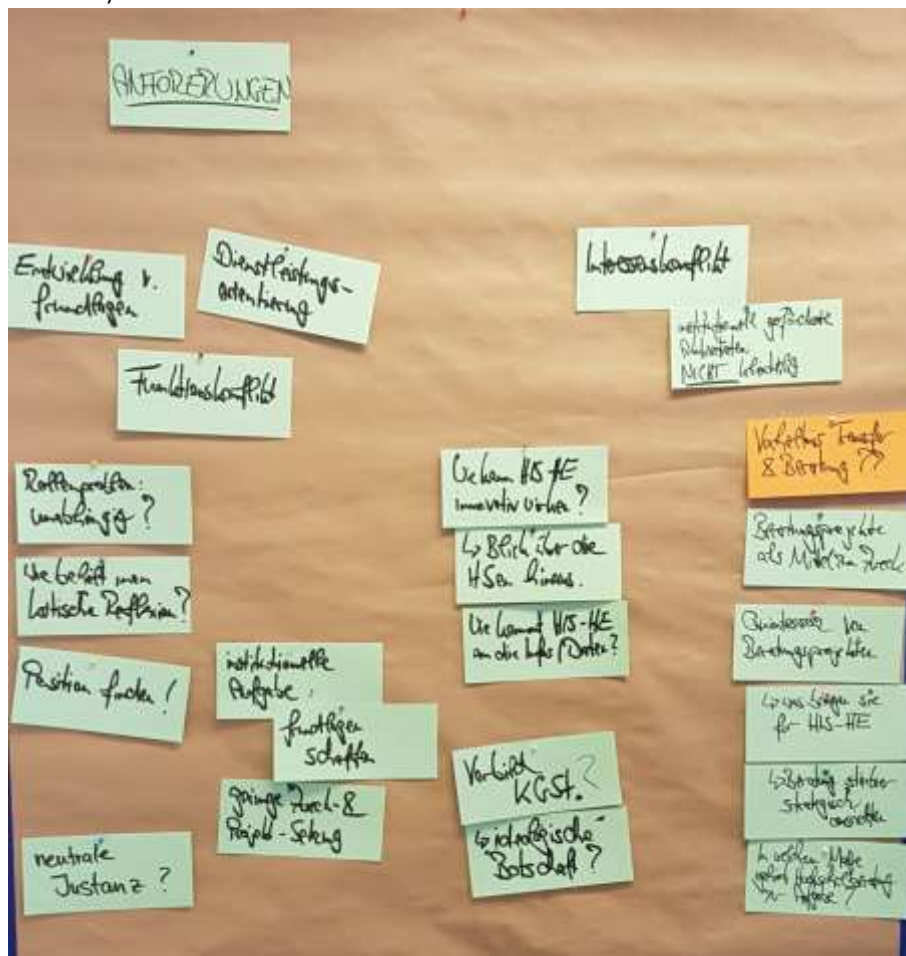
TOP/Gesprächsinhalt

Zusammenspiel verdeutlicht wurde (Präsentationsfolien als separate Anlage des Protokolls):

- Studie „Chancen der Digitalisierung für die weitere Verbesserung der Lehre an den Hochschulen Hessens“ (Dr. Klaus Wannemacher)
- Projekt „Unterstützung und Begleitung der Fusion von Hochschule für Polizei und Verwaltung, Polizeiakademie Hessen und Zentraler Fortbildung Hessen zu einer neuen gemeinsamen Hochschule“ (Dr. Harald Gilch)
- Projekt „Entwicklung Kennwertverfahren Schleswig-Holstein zur Steuerung der Flächenressourcen“ (Detlef Handt)
- Publikation „Den Qualitätspakt Lehre nachhaltig nutzen“ (Dr. Georg Jongmanns)
- sich bereits erfolgreich digitalisieren? Digitalisierung aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten.
- Es wurden folgende Aspekte erörtert: Neben den Chancen sollten aus Sicht der Hochschulen gerade auch Herausforderungen adressiert werden, bspw. in Bezug auf Digitalisierung. Die Vermittlung länderübergreifender Perspektiven sei von größtem Nutzen. Es sei wichtig, dass HIS-HE sowohl Standards etabliere (vgl. zur baulichen Entwicklungsplanung) als auch Erfahrungswissen generiere und verfügbar mache (zum Projekt HfPV). Auch das Generieren förderpolitischer Hinweise sei fallbezogen hilfreich.

3 Strategische Anforderungen an das Themenfeld Hochschulgovernance

- Frau Dr. Würmseer hat die Moderation übernommen und bat zunächst um einleitende Statements zu den Leitfragen, die HIS-HE vorab versandt hatte.
- Die Leitfragen wurden z. T. als sehr allgemein, z. T. als genau treffend beschrieben. HIS-HE agiere im Bereich Hochschulgovernance in einem Funktionskonflikt (Entwicklung von Grundlagen vs. Beratung) und einem Interessenkonflikt (Hochschulen vs. Ministerien).
- Im Anschluss erfolgte die Diskussion der Leitfragen, wobei die Punkte auf Moderationskarten notiert wurden (siehe Foto).



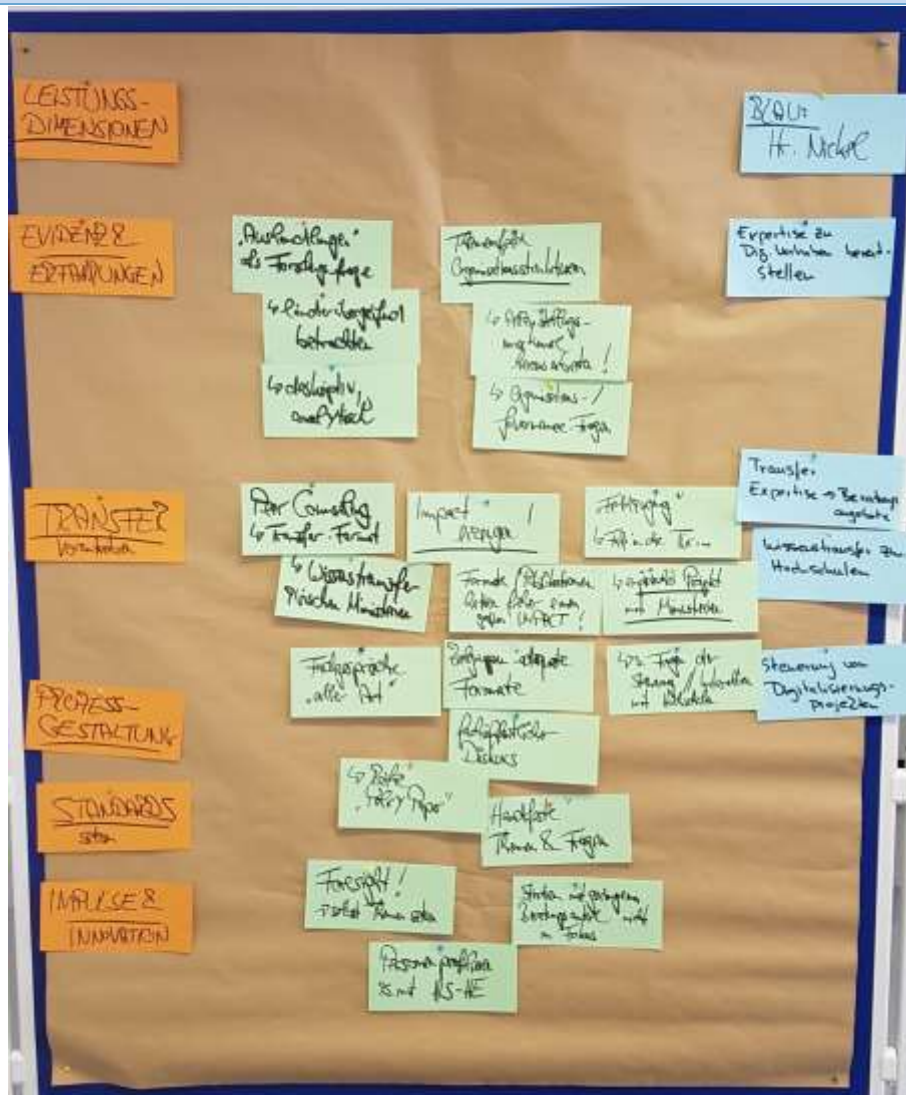
TOP/Gesprächsinhalt

- Im Hinblick auf die Funktion, die HIS-HE für die Länder wahrnehmen solle, und die Anforderungen, die zu beachten seien, wurde auf die besondere Bedeutung der institutionell finanzierten Projekte verwiesen. Beratungsprojekte sollten um den Kern der institutionell finanzierten Projekte herum angelagert werden. HIS-HE müsse als neutrale Stelle eine vermittelnde Rolle zwischen den Akteuren im Hochschulsystem einnehmen.
- In den Studien von HIS-HE würden bislang kaum die Wissenschaftsministerien und deren Funktionsweise in den Blick genommen. Dies wäre eine lohnende Aufgabe.
- Länderübergreifende Analysen von HIS-HE seien von größtem Nutzen. Einen landesübergreifenden Austausch könnten die Länder in der Regel selbst kaum leisten, wobei dies aber notwendig sei, da oft wenig Wissen über die Landesgrenzen hinweg vorhanden sei.
- Angeregt wird, dass HIS-HE für das Hochschulsystem Dienstleistungen erbringen könnte, wie die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) für die Kommunen.
- Wie gelangt HIS-HE zu Innovationen und Kreativität? Zu wünschen sei, dass HIS-HE gelegentlich auch Bereiche außerhalb des Hochschulsystems betrachte, um von den Erfahrungen lernen zu können.
- Hat HIS-HE die Aufgabe, die Transformation des Hochschulwesens voranzutreiben oder eher nicht? HIS-HE könne auch Ansätze des Peer Counseling aufgreifen.

4 Benennung zentraler Strategie- und Themenfelder

- Die im vorigen TOP formulierten Anforderungen wurden unterschiedlichen Leistungsdimensionen zugeordnet (s. Metaplanwand: Evidenz; Transfer; Prozessgestaltung etc.). Ergänzend wurden den Leistungsdimensionen Positionen aus dem Arbeitspapier von Herr Nickel zugeordnet („Überlegungen zur zukünftigen Position von HIS-HE im Kontext des Digitalen Wandels im deutschen Hochschulsystem“). Der strukturelle Impuls des Arbeitspapiers, dass HIS-HE ein neues Arbeitsgebiet „Digitalisierung im Hochschulbereich“ auf- bzw. dieses weiter ausbauen solle, wurde in der Diskussion zunächst nicht näher thematisiert.
- Aus Ministeriums-Perspektive wurde betont, dass Beratungsprojekte von HIS-HE als Mittel zum Zweck sinnvoll seien. Gleichzeitig wurde aus Sicht der Hochschulen betont, dass HIS-HE auch einen Auftrag zur Beratung der einzelnen Hochschule habe und diesen auch wahrnehmen sollte.
- Jedes Organisationsberatungsprojekt sei daraufhin zu prüfen, was es inhaltlich zu dem Kernauftrag von HIS-HE beitragen könne. Andererseits sei auch die Organisationsberatung Teil des HIS-HE-Auftrags. Beide Ansätze müssten sich ergänzen.
- Es bedürfe einer kritischen Masse an Personal für einzelne Beratungsfelder.
- Eine Analyse sei auch auf Ebene einzelner Themengebiete wichtig. Zudem könne HIS-HE ein kritisch-innovatives Moment noch stärker forcieren und Themen antizipieren, die das Hochschulsystem in einigen Jahren beschäftigen würden.
- Im Hinblick auf den Wissenstransfer wird darauf verwiesen, dass der gefühlte Impact von HIS- bzw. HIS-HE-Publikationen in der Vergangenheit aus Sicht von Ministerien größer gewesen sei. Offenbar habe die breite Sichtbarkeit der HIS-HE-Publikationen in den Ministerien abgenommen (oder es fehle der Maßstäbe setzende Anspruch früherer Grundlagenuntersuchungen).
- HM sei als „Denkfabrik“ zu betrachten, die länderübergreifend zu Grundlagenthemen arbeite. Der Aufgabenbereich Hochschulgovernance solle für Grundlagenfragen zuständig sein, die auch den anderen Geschäftsbereichen zugute kommen könnten.
- Ergebnisse müssten in geeigneter Weise in fachöffentliche Diskurse eingebracht werden. Dafür könnten sich auch kurze, stark aggregierte „Policy Paper“ eignen. Generell sei die Sichtbarkeit von HIS-HE zu erhöhen, wofür institutionelle Mittel im Transfer eingesetzt werden können.
- Kritisch wurde seitens der Landesvertreter diskutiert, inwiefern HIS-HE eine leistungsfähige Beratungseinrichtung für die Hochschulen sein solle. Für die Länder stehe der HIS-HE-Output im Zentrum, der sowohl aus den institutionellen Projekten als auch aus Beratungsprojekten resultieren könne. Wichtig sei, dass die Ministerien profitieren, so z. B. durch Veranstaltungen oder durch Transferaktivitäten.
- Bei der Auswahl geeigneter Themen sei vor allem wichtig, welche Interessenlagen bei Ministerien und Hochschulen künftig wichtig würden. Eine Fokussierung auf Studien ohne jeden Beratungs- bzw. Praxisbezug sei weniger hilfreich.

TOP/Gesprächsinhalt



TOP/Gesprächsinhalt

- HIS-HE solle das Feld Hochschulgovernance (und -finanzierung) bearbeiten: Wie lassen sich Beziehungen zwischen Ministerien und Hochschulen wirksam ausgestalten? Wichtig sei eine „kritisch-innovative“ Herangehensweise, die ausgeprägter als bisher sein sollte.
- Daneben komme dem Feld Qualität von Studium und Lehre unter dem Vorzeichen des digitalen Wandels große Bedeutung zu (Transfer von Erfahrungswissen, Wirksamkeitsmessung etc.), wobei Digitalisierung keinesfalls als Unterthema von Lehrqualität zu verorten sei. Die Kernaufgabenbereiche Hochschulgovernance und Digitalisierung sollten mit evidenzbasierten Beratungsprojekten unterlegt werden.
- HIS-HE solle den Akteuren des Hochschulsystems die Themenfelder aktiv nahebringen, die gemäß eigener Analyse künftig wichtig würden. Daraus soll dann das Arbeitsprogramm bestehen.
- Für HIS-HE lohne sich im Besonderen die Adressierung von Themenfeldern, bei denen deutliche Interessenkonflikte erkennbar seien (wie in Zusammenhang mit dem Neuen Steuerungsmodell vielfältig gegeben). Diese Schnittstellen seien zu bearbeiten.
- Könne HIS-HE sich vorstellen, Hochschulen mit kleineren Angeboten einer projektbegleitenden Supervision zu unterstützen?
- Wichtig sei für HIS-HE der direkte Zugang zu Hochschulen (Feldzugang), den das DZHW so oft nicht hätte. Dieser speist sich aus der Beratung und soll unbedingt erhalten bleiben. Damit ergäbe sich dann die Abfolge: Beratung -> Reflexion -> Transfer/Publikation

5 Nächster Termin

- Herr Tegtmeier dankt den Anwesenden für die intensive und konstruktive Diskussion.
- Schwerpunkt der nächsten Sitzung wird die Fortführung der strategischen Weiterentwicklung im Sinne einer Verdichtung der bisherigen Resultate sein. HIS-HE wird für die nächste Sitzung einige Grundsätze formulieren, die dem Fachbeirat in Vorbereitung der weiteren Diskussion zugeschickt werden.
- Um die Diskussion zeitnah fortzuführen, wurde entschieden, die nächste Sitzung bereits im Juni anzusetzen.
- Folgende Termine wurden als Option festgehalten und befinden sich bereits mit dem gesamten Fachbeirat in Abstimmung:
 - Di., 04.06.2019
 - Mo., 17.06.2019
 - Mi., 19.06.2019
 jeweils von 11:00 – 15:00 Uhr bei HIS-HE. Sobald die Terminabstimmung erfolgt ist, wird der Termin von HIS-HE den Mitgliedern des Fachbeirats mitgeteilt.

Anhang (als separate Dateien)

- Arbeitspapier „Überlegungen zur zukünftigen Position von HIS-HE im Kontext des Digitalen Wandels im deutschen Hochschulsystem“ (Herr Nickel)
- Präsentation „TOP2_HIS-HE zwischen Organisations- und Politikberatung.pdf“

– Gilch, Jongmanns, Wannemacher, Würmseer, Tegtmeier 08.05.2019 –